



BERND SETNIK / DPA

Regierungsjet Bombardier Global 5000

Dienstreisen

Defekte Flieger

Die neuen Regierungsflieger vom Typ Bombardier Global 5000 sorgen in Berlin für Ärger. Die ersten zweistrahligen Jets waren im Herbst 2011 in Dienst genommen worden. Sie können bis zu 13 Personen transportieren. In jüngster Zeit gab es bei mehr als einem Drittel aller Flüge technische Defekte. Mehrere Politiker und auch Bundesverteidigungs-

minister Thomas de Maizière mussten ihre enggetakteten Dienstreisen deswegen umdisponieren oder lange auf Ersatzmaschinen warten. Die Flugbereitschaft hatte für Regierungsmitglieder vier der Jets angeschafft; sie können Entfernungen von fast 9000 Kilometern zurücklegen und lösen die altersschwachen und unzuverlässigen Vorgänger vom Typ Challenger ab. Schwierigkeiten gibt es bei dem neuen VIP-Flieger nicht nur mit der Technik, sondern auch bei der Lieferung von Ersatzteilen und der Wartung. Bei der Bundeswehr heißt es dazu, Anlaufprobleme bei neuen Systemen seien normal. Außerdem würden zeitliche Verzögerungen wegen der Wichtigkeit der reisenden Politiker gern hochgespielt.

Parteien

CDU-Spitze vor dem Umbau

Wichtige Führungspositionen bei den Christdemokraten könnten bald neu besetzt werden. So soll beim Parteitag Anfang Dezember nicht nur der geschasste Umweltminister Norbert Röttgen sein Amt als Parteivize abgeben; Anwärter auf die Nachfolge ist NRW-Landeschef Armin Laschet. Debatten gibt es auch um einen weiteren der vier Stellvertreterposten von Parteichefin Angela Merkel. Obwohl Merkel ihre Vertraute Annette Schavan an der Spitze halten will, erwägt die Bundesbildungsministerin, nach 14 Jahren als CDU-Vizechefin nicht mehr für den Job zu kandidieren. Unklar ist, ob der Posten im Falle eines Verzichts Schavans bei dem mitgliederstarken Landesverband Baden-Württemberg ver-

bleibt. Thomas Strobl, Vorsitzender der Landes-CDU, hat intern noch nicht zu erkennen gegeben, ob er Schavan ablösen möchte. Andere Besetzungen gelten zudem als attraktiver: So ist denkbar, dass Julia Klöck-

ner, die Partei- und Fraktionsvorsitzende in Rheinland-Pfalz, Schavans Stellvertreterposten übernimmt. Klöckner rechnet sich gute Chancen aus, SPD-Ministerpräsident Kurt Beck bei der nächsten Landtagswahl zu besiegen.



Klöckner, Merkel

THOMAS FREY / DPA